





gestellt und auf Grundlage derselben die Legitimationskarten ausgestellt, welche sie sammt den Stimmzetteln jedem zur Handels- und Gewerbe-Kammer von Krain wahlberechtigten Handels- und Gewerbsmännern unter Bekanntgabe der Zahl und der Kategorie der zu Wählenden, so wie der Kammermitglieder und Ersagmänner, welche auszuschneiden haben, mit dem Beifügen zusendet, daß der Wahltag am 29. d. Mts. ist, daß der Wahlakt im Sitzungssaale der krainischen Handels- und Gewerbe-Kammer in Laibach, Elephantengasse Nr. 54, von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags vorgenommen wird, und daß der mit der Legitimationskarte versehene Wähler

a) entweder mündlich durch Abgabe der Stimme vor der Wahlkommission, jedoch dies nur am 29. d. M., oder aber

b) schriftlich durch Einsendung des mit der Legitimationskarte belegten, versiegelten, vom Wähler unterzeichneten Stimmzettels, welche Einsendung wieder a) entweder direkt an die Adresse der Wahlkommission bis längstens 28. d. M., oder aber

b) im Wege des k. k. Steueramtes seines Distrikts bis längstens 23. d. M. geschehen kann, sein Wahlrecht gesetzlich ausüben dürfe.

Indem die Kommission noch auf das jedem Wähler zugehende Zertifikat hinweist, da in dasselbe die gesetzlichen Erfordernisse zur Wählbarkeit vollständig aufgenommen worden sind, fordert sie die Wähler auf, sich bei der mündlichen Abstimmung oder schriftlichen Ausfüllung der Stimmzettel diese Erfordernisse zur Vermeidung ungültiger Wahlen genau gegenwärtig zu halten.

Zugleich spricht die Kommission den Wunsch nach lebhafter Theilnahme an diesen Ergänzungswahlen mit dem Beifügen aus, daß sie das Wahlergebniß kundzumachen sich vorbehält.

Von der k. k. Kommission für die Ergänzungswahlen der Handels- und Gewerbe-Kammer für Krain.

Laibach den 6. Dezember 1855.

B. 1937. (3) Nr. 5048.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 9. August l. J., B. 2614, betreffend die exekutive Feilbietung des, dem Matthäus Dornig von Krainburg gehörigen Hauses, wird bekannt gemacht, daß zu der auf den 28. November l. J. angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, somit es bei den am 8. Jänner und 12. Februar 1856 ausgeschriebenen Terminen sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 30. November 1855.

B. 1938. (3) Nr. 5120.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 30. Juli l. J., B. 2920, betreffend die exekutive Feilbietung der dem Johann Stander von St. Georgen gehörigen Dreifelhube, wird bekannt gemacht, daß zu der auf den 5. Dezember l. J. angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, es somit bei den auf den 11. Jänner und 15. Februar 1856 ausgeschriebenen zwei Terminen sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht am 5. Dezember 1855.

B. 1939. (3) Nr. 22318.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämlichen Edikte vom 4. November l. J., B. 20294, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Jerni Terschlin von Malavaz gehörigen Realität wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, zu den weiteren Feilbietungen in den angeordneten Terminen geschritten wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Dezember 1855.

B. 1940. (3) Nr. 22196.

E d i k t.

Der Mina Grimscheg von Wiletschke wird wegen ihres unbekannten Aufenthaltes in der dem Anton Hafner von Tazen, gegen sie geführten Exekutionsfache bekannt gegeben, daß man ihr den Hrn. Dr. Rudolf als Kurator bestellt habe, an den sofort der Schätzungsübertragungsbescheid vom 1. Dezember l. J., B. 22196, zugestellt wurde, und an den auch die weiteren Erledigungen ergehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Dezember 1855.

B. 1941. (3) Nr. 22324.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämlichen Edikte vom 7. November d. J., B. 20219, betreffend die exekutive Feilbietung der dem Mathias Pristauz von Alben gehörigen Realität, wird kund gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, in den angeordneten Terminen zu den weiteren Feilbietungen geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Dezember 1855.

B. 1942. (3) Nr. 21201.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Bejh gehörigen, im Grundbuche sub Urb. Nr. 42, Relif. Nr. 39 vorkommenden, gerichtlich auf 1150 fl. 25 kr. bewertheten Hubealität, wegen schuldigen 138 fl. c. s. c. bewilliget, und deren Vornahme auf den 24. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 26. März l. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Vizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. November 1855.

B. 1943. (3) Nr. 22623.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 18. November l. J., B. 21019, wird bekannt gemacht, daß über Einverständnis des Herrn Johann Karl Roschier, Vormund der mindj. Alois und Antonia Pouschin, als Exekutionsführer, und des Josef Michenz von Loog, Exekuten, die auf den 15. d. M. anberaumte dritte Feilbietung mit dem vorigen Anhange auf den 24. l. M. übertragen werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Dezember 1855.

B. 1944. (3) Nr. 22546.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 20. September d. J., B. 17206, und jenes vom 6. November l. J., B. 20420, betreffend die Exekutionsführung des Martin Jrtlich von Laibach, gegen die mindj. Schagar'schen Erben von Brunnorf, pto. 100 fl., wird bekannt gemacht, daß zur heutigen Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, und daß sofort am 7. Jänner l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Dezember 1855.

B. 1947. (3) Nr. 3519.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des den 29. August 1855 ohne Testament verstorbenen Jakob Schoger, Realitätenbesitzer von Dule Haus-Nr. 16, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 29. Dezember l. J. Früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, den 20. November 1855.

B. 1948. (3) Nr. 4900.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des den 15. September 1855 ohne Testament verstorbenen Grundbesizers Martin Smole von Preßer Haus-Nr. 9, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 29. Dezember d. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 17. Dezember 1855.

B. 1949. (3) Nr. 3743.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gerichte, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. September 1855 ohne Testament verstorbenen Blas Kozamernik von Werd Hs.-Nr. 15, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 31. Dezember l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

lung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. November 1855.

B. 1950. (3) Nr. 3771.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 28. Juli 1855 ohne Testament verstorbenen Valentin Jellouscheg, Realitätenbesitzer von Hrib Haus-Nr. 13, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 31. Dezember l. J. Früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, am 30. Oktober 1855.

B. 1986. (3) Nr. 3135.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Bezirksgerichte werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Oktober 1855 mit Testament verstorbenen Jakob Mochar, Kaischlers zu Altsack Haus Nr. 55, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 17. Jänner l. J. um 9 Uhr Vormittag zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 16. Oktober 1855.

B. 1952. (3) Nr. 4158.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. September 1855 ohne Testament verstorbenen Halbhüblers Lukas Sussmann, von Mirke Haus-Nr. 3, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 31. Dezember l. J. Früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. November 1855.

B. 1951. (3) Nr. 3475.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6. Oktober 1854 ohne Testament verstorbenen Andreas Skopez, von Praepzbe Haus-Nr. 20, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 31. Dezember l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. Oktober 1855.

B. 1963. (3) Nr. 2128.

E d i k t.

Von dem k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Zenkner Vormundes der mindj. Apotheker Karl Fabiani'schen Kinder, die öffentliche Versteigerung des zum Karl Fabiani'schen Verlassensvermögen gehörigen Weinvorathes, welcher bei 100 österr. Eimer beträgt, bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 27. Dezember d. J. Vormittags um 9 Uhr in dem Verlassense Hause Konfk. Nr. 45 zu Neustadt angeordnet worden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Merkmalen eingeladen, daß diese Weine aus den besten nächst Neustadt gelegenen Weinbergen von den Jahren 1850 und 1854 seien, und der Meistbot so gleich bar zu erlegen sein werde.

Neustadt am 12. Dezember 1855.